

Wasserstoff: Offener Brief an Altmaier

Modellregion Allgäu richtet sich gegen EEG-Novelle 2021

Ostallgäu/Kaufbeuren Gegen die Verhinderung der Nutzung regional vorhandener erneuerbarer Energien zu einer wirtschaftlichen Sektorkopplung (Power to Wasserstoff/Heat/Batterie) durch die Regelungen des aktuellen Entwurfs zur EEG-Novelle 2021 richtet sich ein offener Brief an den Altmaier.

Zur Wasserstoffmodellregion Allgäu gehören die Landkreise Ost- und Oberallgäu, die Stadt Kaufbeuren und die Gemeinde Fuchstal (Landkreis Landshut). Sie sind Teil des HyLand-Projekts, das von der NOV GmbH im Auftrag der Bundesregierung gefördert wird. Die Modellregionen sollen die regionale Wasserstoffwirtschaft ausbauen und helfen, Verfahren zu implementieren, die den Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ reduzieren oder ganz vermeiden. Gleichzeitig wird Marktführerschaft bei innovativen, sauberen Technologien angestrebt. „Zukunft bedeutet die Sicherung unseres prosperierenden Lebens- und Wirtschaftsraums“, so die Unterzeichner. Nun fürchten sie, dass diese Zukunft nicht kommen kann, weil gesetzliche Regelwerke sie verhindern: „Tatsächlich machen diese sowohl die Erzeugung als auch den Einsatz von grünem Wasserstoff schlicht unwirtschaftlich“, heißt es im Brief. „Diese künstliche Unwirtschaftlichkeit durch im Nachgang punktuell mit steuerfinanzierten Förderprogrammen heilen zu wollen, erscheint uns nicht plausibel.“

Firmen und IHK mit im Boot

Advocaten der Forderungen sind Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie. Unterzeichnet haben das Schreiben – mit Unterstützung von Firmen der Region und der IHK Schwaben – Maria Rita Zinscher, Landrätin Landkreis Ostallgäu, Indra Boer-Müller, Landrätin Landkreis Oberallgäu, Stefan Baus, Oberbürgermeister Kaufbeuren Erwin Karg, Bürgermeister Fuchstal, und die Abgeordneten Stephan Stricker, Michael Kießling, Angelika Schorer und Alex Dörner. (az)